

Unterschiede zwischen traditionellen Tests und Portfolios

Traditionelle Tests	Portfolios
<ul style="list-style-type: none"> • trennen Lernen, Prüfen und Lehren voneinander • überprüfen den Einfluss des Vorwissens auf das Lernen nicht, weil nur kurze Aufgaben gestellt werden, die häufig isoliert und fern vom Alltag sind • bauen auf Material auf, das nur die wörtliche Wiedergabe der Information verlangt • verhindern die Zusammenarbeit während des Prozesses der Schülerbeurteilung • überprüfen oft Fertigkeiten in einem isolierten Kontext, um eine Leistung für bestimmte Auswertungszwecke zu erfassen • überprüfen die Lernenden nur hinsichtlich einer begrenzten Auswahl von Aufgaben, die unter Umständen nicht mit dem übereinstimmen, was die Lernenden im Lehr-Lernprozess tatsächlich getan haben •prüfen die Lernenden in vorherbestimmten Situationen, in denen der Inhalt genau bestimmt ist •überprüfen alle Lernenden bezüglich derselben Dimension • nur Zielerreichung wird überprüft • verfügen nur selten über Elemente, mit denen bei den Lernenden die Fähigkeit überprüft werden kann, das eigene Lernen zu kontrollieren • werden entweder maschinell oder dann von Lehrpersonen korrigiert, welche nur einen kleinen Einfluss auf die Schülerbeurteilung haben • enthalten selten Aufgaben, welche die emotionale Befindlichkeit gegenüber dem Lernen erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • verbinden Schülerbeurteilung und Lehren mit dem Lernen • berücksichtigen die Wichtigkeit des Vorwissens als wichtige Bestimmungsgröße für das Lernen, indem die Schülerbeurteilung authentisches Handeln verlangt • bieten die Möglichkeit, schlussfolgerndes und kritisches Denken zu demonstrieren, das wichtig für die Konstruktion von sinnvollen Aussagen ist • repräsentieren einen kooperativen Ansatz der Schülerbeurteilung, der sowohl Lehrende wie Lernende einbindet • nützen eine Vielfalt von Aktivitäten im Bewusstsein, dass Lernen die Integration und Koordination von kommunikativen Fertigkeiten verlangt • repräsentieren den ganzen Umfang der Lehr- Lernaktivitäten, mit welchen sich die Lernenden im Lehr-Lernprozess beschäftigt haben • können die Fähigkeit der Lernenden erfassen, in unerwarteten Situationen angemessen zu reagieren • erfassen die Leistung jedes einzelnen Lernenden und erlauben individuelle Unterschiede • Fortschritt, Einsatz und Zielerreichung werden überprüft • verfolgen die Selbstbeurteilung durch die Lernenden als konkretes Ziel, indem sie die Lernenden dazu auffordern, das eigene Lernen zu kontrollieren • binden die Lernenden ein in die Beurteilung des eigenen Fortschritts und/oder der erreichten Ziele und in die Formulierung der laufenden Lernziele • bieten die Möglichkeit hinsichtlich der Gefühle beim Lernen zu reflektieren

Anmerkung: Aus Johnson & Rose (1997, S. 10); Übersetzung Daniel Jabornegg